

gefallen war, machte Henning seinen Karabiner locker. Er sah, wie sich der Wald belebte. Reiter jagten hin und her. Man war auf die ersten französischen Truppen gestoßen! Kürassiere vom Regiment Bourbon. Sie riefen die vorrückenden Brandenburger an, aber Henning kehrte sich nicht daran.

„Protz, schnell zurück zum Rittmeister. Du siehst, der Feind ist da!“ Der Dragoner ritt eiligst zurück. Der Feind ließ ihn nicht unbehelligt ziehen. „Achtung!“ kommandierte der Kornett; dann hieß es: „Fertig!“ Die Läufe lagen schußfertig. „Feuer!“

Elf Schüsse trachten. Drei hatten getroffen, zwei Pferde schlugen über und ein feindlicher Reiter stürzte aus dem Sattel. Henning hatte ihn gefaßt. „Retirez vous, coquin!“ schrie jetzt ein Kürassier, der aus dem Walde hervortrat.

„Schöne deine Zunge, Schlechtswäher!“ rief Henning zurück. Seine Dragoner lachten. Der Kornett sah ein, daß es nun eine Art Duell geben werde, denn der Kürassier schickte sich an, auf ihn anzulegen. Henning hatte soeben aus seiner Holzbüchse den Schuß in den Lauf geschüttet, er stieß gerade die Kugel fest, als der feindliche Soldat schon feuerte. Das Blei fuhr durch Hennings Hutkrempe. Der Dragoner zuckte ein wenig, aber das war auch alles, schon schossen sich seine Kameraden wacker mit dem Feinde herum. — Ein Vorpostengefecht war im besten Gange. Es ward hin und her geplänkelt, ohne damit einen besondern Erfolg zu erzielen. Jetzt stemmte sich Henning fest auf, neigte den Kopf ein wenig auf den Nacken des Pferdes und feuerte ab — die Kugel schlug dem Kürassier, der ebenfalls lud, unter dem rechten Arme durch, auf den Harnisch, glitt in die Höhe und riß eine der Ohrenklappen von der Helmkappe los. Der Franzmann warf sein Pferd herum und trabte zurück; Henning ritt zu seinen Leuten. Gerade als er bei den ersten anlangte, faufte aus dem Gehölze eine Kugel.

„Herr Gott im Himmel!“ schrie ein ehrlicher Brandenburger, mit der Hand zum Herzen fahrend, dann sank er zurück in den Sattel. Henning war dicht bei ihm, er fing den tödlich Getroffenen auf, ein leiser Schauer ließ ihn durchs Gebein. — Zum erstenmal hielt er eine Leiche in den Armen, einen vom Feinde getöteten Mann.

In diesem Augenblicke schmetterten Trompeten von der Stadt her ... Trompeten vom Flusse herüber. Immer mehr Franzosen kamen zum Vorschein aus dem Walde, dem hohen Schilf, aus den kleinen Vorwerken eilten sie heran. Ebenso lebendig ward es auf Seiten der Brandenburger.

Arnim mit seinen Dragonern rückte herbei, und die Infanterie tauchte an dem Ufer der Lahn aus einem Garten auf. Sofort knattert das Feuer des Kleinen Gewehres; die Feinde sind nicht säumig, auch sie schießen aus dem Gehölz und ihre Trompeten rufen die Kavallerie herbei.

„Schließt auf!“ kommandiert Arnim. Die Posten ziehen sich gegen das Hauptkorps ihrer Kavallerie zurück.

„Kornett!“ rief Arnim, „ich verweile hier auf dem Flügel neben Euch.“ Immer heftiger wird das Feuer; Henning sieht die Gefallenen in wildem